

Gemeinderatssitzung von Montag, 21. September 2015

Gemeindepräsident Michael Ochsenbein eröffnet die reich befrachtete Sitzung. Er begrüsst vorerst die Gäste, Esther Haldemann Zeltner und Gabriela Mathys von der Geschäftsstelle des Vereins Tagesfamilien sowie Ursula Grossmann, Baukommission Schule. Lorenz Schwaller vom Amt für Gemeinden wird um 19 Uhr erwartet.

Zu Beginn bedauert der Präsident den geplanten Wegzug der Firma StepTec nach Biel. Immerhin seien jedoch die 100 Arbeitsplätze nach heutigem Wissensstand nicht gefährdet, doch für die Arbeitnehmer aus Luterbach wird der Arbeitsweg deutlich länger. Nach der Einführung durch Patrick Probst (SP) stellt Geschäftsführerin Esther Haldemann Zentner den Verein für Tagesfamilien vor. Sie geht vor allem auf die Ausbildung der Tagesmütter ein und stellt vier mögliche Finanzierungsmodelle vor. Die Finanzierung richtet sich nicht zuletzt nach dem Einkommen der Familie und der Anzahl zu betreuender Kinder pro Familie. Urs Rutschmann (SVP) erhält auf seine Frage, wie viele Kinder in Luterbach betreut werden, die Antwort, dass es drei Familien seien. Kurt Hediger (CVP) möchte wissen, was für Familien betreut werden und wie gross der Ausländeranteil sei. Beide Fragen kann die Referentin nicht schlüssig beantworten, sie wird dies jedoch schriftlich nachholen. Urs Kaiser (SP) warnt davor, eine riesige Bürokratie aufzubauen, die letztlich Interessentinnen für eine solche Beschäftigung abschrecken könnte.

Ursula Grossmann (Kommission Schulbauten) stellt im Namen der Kommission den Antrag, die Bauabrechnung, welche mit einer deutlichen Kreditunterschreitung abschliesst, zu genehmigen und die Kommission aufzulösen. Sie dankt für die Unterstützung, die sie von allen Seiten erfahren durfte. Der Gemeindepräsident schlägt vor, heute von der Abrechnung vorerst Kenntnis zu nehmen, die Kommission aber zu entlassen. Kurt Hediger (CVP), Urs Rutschmann (SVP) und Jürg Nussbaumer (FDP) wollen die Rechnung erst genehmigen, wenn die vorliegenden Mängel und Anpassungen gemäss Liste der Schulleitung behoben sind. Es existiert ausserdem eine zweite Liste, welche der Schulhauswart Kurt Schüpbach verfasst hat. Der Gemeindepräsident kennt diese zweite Liste nicht und er stellt fest, dass viele der von der Schulleitung aufgelisteten Mängel nicht zu den Aufgaben der Kommission gehört haben oder, dass es sich um Garantiewerke handelt. Er möchte die weitere Behandlung des Geschäftes dem Bauverwalter Bernd Schultis übertragen. Die Rechnung sollte erst genehmigt werden, wenn alle Mängel behoben sind. Aus den folgenden Voten geht hervor, dass man mit der Arbeit der Kommission sehr zufrieden ist, dass aber ein Unbehagen bezüglich der Mängel bzw. der unbekanntenen Liste herrscht. Kurt Hediger (CVP) und Urs Rutschmann (SVP) möchten das Geschäft nach weiteren Abklärungen erst an der nächsten Sitzung abschliessend behandeln. Patrick Probst (SP) ist der Meinung, dass die Kommission ihren Auftrag, den sie vom Gemeinderat erhalten hat, vollumfänglich erledigt hat, und daher aufgelöst werden kann. Michael Ochsenbein stellt schliesslich fest, dass vier von acht Gemeinderäten vor der endgültigen Behandlung des Geschäftes mit dem Bauverwalter reden wollen. Aus diesem Grund sollte man das Traktandum auf die nächste Sitzung vertagen. Mit 6 Stimmen bei zwei Enthaltungen wird der Antrag von Urs Rutschmann (SVP), das Geschäft auf die nächste Sitzung zu vertagen, angenommen.

Anschliessend stellt Lorenz Schwaller vom Amt für Gemeinden das neue Harmonisierte Rechnungsmodell 2 (HRM2) vor, welches das bisherige, seit mehr als 25 Jahren gültige Modell ab 2016 ablöst. HRM2 bringt vor allem eine Anlehnung an die private Rechnungslegung, es richtet sich nach den tatsächlichen Vermögenswerten und der Ertragslage, es dürfen keine zusätzlichen Abschreibungen mehr gemacht werden. Die degressiven werden durch lineare Abschreibungen ersetzt, d.h. die Sätze bleiben während der ganzen Abschreibungsdauer unverändert. Auf den 1.1.2016 muss das Finanzvermögen neu bewertet werden, es ist eine Liquiditätsplanung nötig. Die Abschreibungssätze sind neu

von unterschiedlicher Laufzeit und je nach Kategorie unterschiedlich hoch und verbindlich. Im neuen System ist auch eine Ausgaben- bzw. Verschuldungsbremse eingebaut. Die Kennziffer für die Selbstfinanzierung darf bei einer hohen Verschuldung der Gemeinde 80% nicht unterschreiten, sonst darf das Budget der Gemeindeversammlung nicht vorgelegt werden. Die Gliederung und Darstellung der Budgets und Rechnungen werden im ganzen Kanton vereinheitlicht.

Das Budget 2016 der Einwohnergemeinde Luterbach liegt zur 1. Lesung vor. Es sieht einen Aufwandüberschuss von Fr 190'859 vor. Allerdings liegt die endgültige Fassung noch nicht vor, einerseits fehlen noch Zahlen, andererseits braucht die Umstellung auf das neue System viel Zeit. So werden kaum Fragen zum Budget gestellt. Wie der Ressortleiter Finanzen, Kurt Hediger (CVP) ausführt, werden am 7. und 8. Oktober mit verschiedenen Ressortleitern Gespräche geführt werden, um das Defizit nach Möglichkeit zu verringern bzw. eine „schwarze Null“ zu erreichen. Finanzverwalter Reto Frischknecht weist darauf hin, dass es noch viel Arbeit bis zur endgültigen Fassung braucht. Es wurde weiterhin mit einem Steuerfuss von 130% gerechnet, Teuerungszulagen bzw. Lohnerhöhungen für das Gemeindepersonal sind nicht vorgesehen. Auffallend sind die Änderungen bei den Subventionen der Lehrerbesoldung. Diese werden neu in Schülerpauschalen umgewandelt, was rund Fr 600'000 Mindereinnahmen zur Folge hat.

Zum Schluss teilt Gemeindepräsident Michael Ochsenbein mit, dass er, falls die Fusion „Top 5“ scheitern sollte, sich noch einmal als Gemeindepräsident zur Verfügung stellen möchte. Da gegenwärtig in unserer Gemeinde grosse Projekte laufen, sei es sinnvoll, diese mit dem gleichen „Personal“ zu begleiten, wie bisher.

Ferner hat der Rat ...

- die Demission von Alexander Stanisavljevic aus dem Wahlbüro genehmigt.
- vom Rechenschaftsbericht der Primarschule Kenntnis genommen.
- von Kurt Hediger (CVP) erfahren, dass beim Jubiläumsfest des Tharad, dem Zentrum für Pflege und Betreuung in Derendingen vom vergangenen Samstag nicht ein einziges Behördenmitglied (Gemeinderat) von Luterbach anwesend war.

Arnold Seiler, Gemeinderatsberichterstatter